

Impuls vom 13. August 2022



„Ein Herzliches Willkommen!“ zurück aus Urlaub und Ferien.

Wir starten gefühlt nun in das zweite Halbjahr. Hoffentlich haben Sie und Ihr zuletzt gute Zeiten verbracht und neue Energien tanken können. Wir stehen vor neuen Aktivitäten und Aufgaben in den Gemeinden. Am kommenden Sonntag in BiOs und am letzten September Wochenende in Ehrenfeld an St. Anna feiern wir wieder Pfarrfeste nach der Pandemie und können uns begegnen. Herzliche Einladung dazu! Die Begegnungen an den verschiedenen Kirchen (Orten) in den Gruppen und Gremien, in unseren Kindertagesstätten, in den Pfarrbüros, in den Chören, Caritas, Pfarrbüchereien, Cafés, den Kinder und Jugendgruppen und den vielfältigen Formen in der Liturgie zeigt unsere Stärke als Kirche vor Ort. Es ist die Vielfältigkeit in der Unterschiedlichkeit die Menschen in Ehrenfeld, Bickendorf und Ossendorf immer noch begeistern kann und anspricht.

Trotz aller Corona-Bremsen und den anhaltenden Kirchen-Kritik-Turbulenzen sollten wir weiterhin unsere Türen in den Kirchen und uns weit, weit, öffnen für die Menschen und ihr Leben.

Allen die daran mitwirken und die Gemeinden unterstützen vielen Dank dafür.

Bleiben Sie Zuversichtlich und allen einen guten Re-Start!

Ihr Wolfgang Wolf, Gemeindeferent



Gerne nehme ich einen mir zugesandten Text mit in das Vorwort auf, der eine Bedeutung von Gemeinde beschreibt. Danke der Autorin, Pastoralreferentin Elisabeth Paukner, für die Abdruckerlaubnis.

*Vor allem: Lebt als Gemeinde so, wie es dem
Evangelium Christi entspricht! (Phil. 1,27)*

Einmal gut durchatmen.

Mich beleben lassen von Gottes Geist.

*Neu entdecken, wie Gottes Geist mich zu
einem Leben in den Fußspuren Jesu bewegt.*

Ich spüre meine Grenzen.

Ich sehne mich nach Lebendigkeit.

*Ich wünsche mir Beziehungen,
in denen geisterfüllte Freude erlebbar wird.*

Ich wünsche mir eine Gemeinde,

in der alle willkommen sind

und die Gemeinschaft gestaltet.

Ich bin bereit, mich dem Gottes Geist zu öffnen.

Ich bin bereit, mit Erbarmen und Mitgefühl

Menschen zu begegnen.

Ich vertraue Gottes Geist, der mir Mut gibt,

Liebe weiterzuschenken.

Ich vertraue Gottes Geist, dass er mir hilft,

Verantwortung zu übernehmen.

Ich vertraue Gottes Geist, der Andersartigkeit

überwinden kann und uns hilft,

offen aufeinander zuzugehen.

Vielleicht hat Paulus das ja so gemeint?

- Elisabeth Paukner -